

L03094 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 6. 12. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 6. Dezember.

Mein lieber Freund,

- Ich freue mich sehr, daß Dir mein Feuilleton gefallen hat, und danke Dir für
5 Deine lieben Worte. Nur sehe ich nicht ein, warum Du in meinem Feuilleton
über »Einfame Menschen« meinen Ton mißbilligst, da ~~er~~ in meinem letzten
Feuilleton der Ton genau derselbe ist. Und daß ich im »Biberpelz« Einiges aner-
kannt habe, liegt daran, daß der »Biberpelz« Gutes enthält, das anzuerkennen ist,
»Einfame Menschen« aber nicht das Mindeste.
10 Wann werde ich Dir wieder ausführlich schreiben können? Ich weiß an Arbeit
nicht ein noch aus.
Das Buch von FRISCH bringst Du mir wohl nach Berlin mit?
Der gewisse Herr KRÜGLER ist sehr gleichgültig. Er wird den Stoff anders behandelt
haben, als Du, – dessen kannst Du sicher sein. Kommt es zu einer öffentlichen
15 Diskussion, so bin ich Zeuge, daß Du mir den Stoff bereits vor zwei Jahren erzählt
hast.
Mittwoch war ich bei Frau FULDA. Sie war außergewöhnlich entzückt von Dir und
sagte, daß sie Dich sehr lieb hat.
Wann kommst du?
20 Grüße die Mädels und sei selbst oftmals und herzlichst begrüßt von
Deinem

Paul Goldmann

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1053 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unter-
streichungen

4 Feuilleton] Paul Goldmann: *Berliner Theater*. »Der Rothe Hahn«. In: *Neue Freie Presse*,
Nr. 13.391, 4. 12. 1901, Morgenblatt, S. 1–3.

5–6 Feuilleton ... Menschen] Paul Goldmann: *Berliner Theater*. »Einsame Menschen« im
Deutschen Theater. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.345, 19. 10. 1901, Morgenblatt, S. 1–3.
Siehe auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 11. [1901].

12 Buch von Frisch] Im *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel* ist das Erscheinen von
Efraim Frischs *Das Verlöbniß. Geschichte eines Knaben* am 1. 11. 1901 bei S. Fischer ange-
zeigt.

13 Herr Krügler] Über den hier im Raum stehenden Plagiatsvorwurf gegen Schnitzler ist
bislang nichts bekannt.

19 Wann kommst du?] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 12. [1901].